

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
203 Klagenfurt



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Klagenfurt

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Klagenfurt

Hohe Dienstleistungsorientierung bringt positive Effekte bei Frauenbeschäftigung

	Klagenfurt	Kärnten	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	151.199	561.094	8.331.930
davon Frauen	79.428	289.363	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	2,5%	0,0%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	6,2%	7,2%	5,8%
Frauen	5,4%	7,0%	5,6%
Männer	6,9%	7,4%	6,1%
Katasterfläche (KF)	885	9.533	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	38,4%	24,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	171	59	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	445	243	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

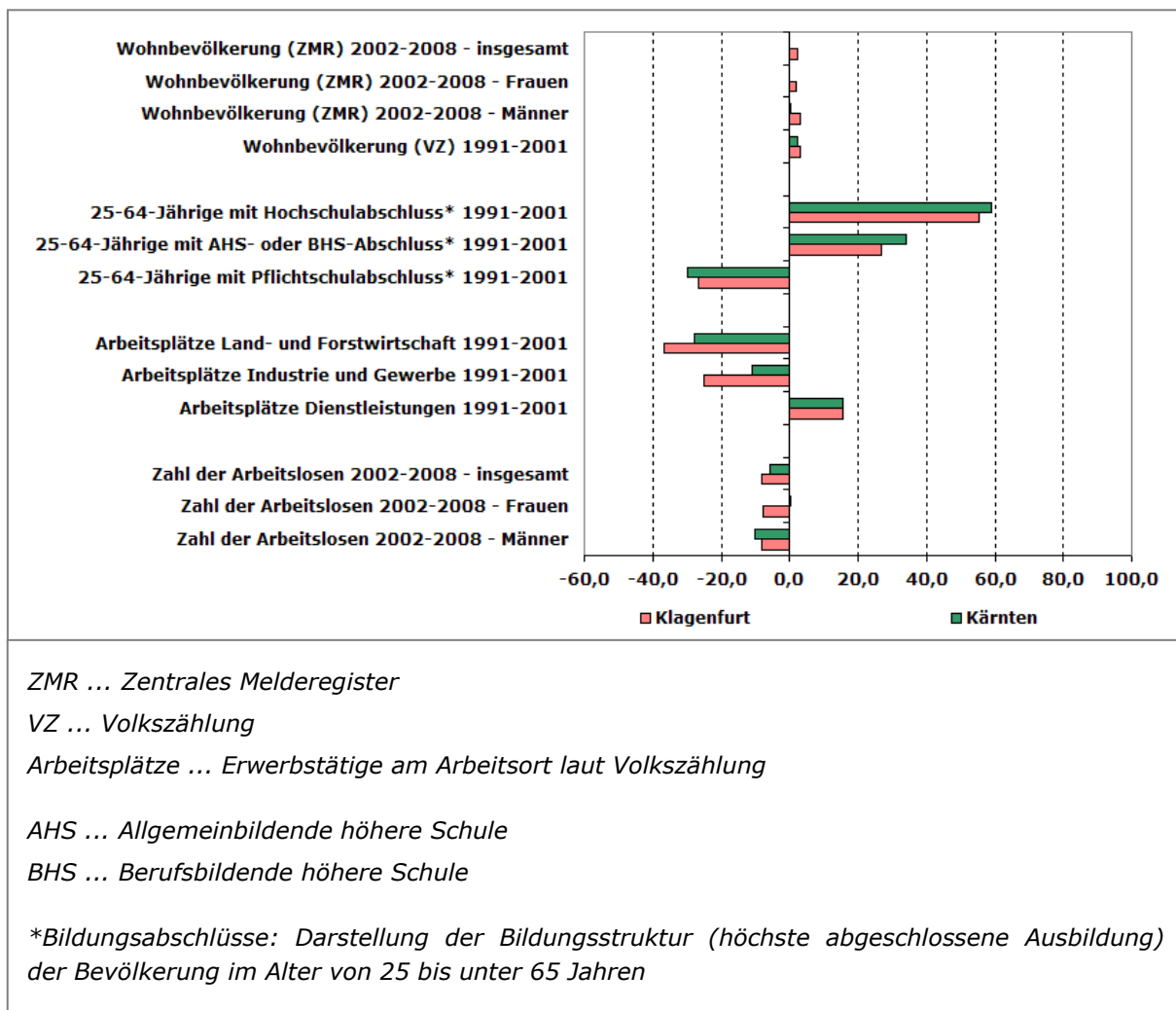
Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt entspricht den politischen Bezirken Klagenfurt (Stadt) und Klagenfurt Land und besteht aus 20 Gemeinden, darunter zwei Städte (Klagenfurt und Ferlach).

Der Arbeitsmarktbezirk liegt in einer inneralpinen Beckenlage und grenzt im Süden an Slowenien. Landschaftlich prägsam sind die Karawanken im Süden sowie der Wörthersee und die Drau. Die Landeshauptstadt Klagenfurt ist Siedlungs- und Arbeitszentrum der Region, der Kärntner Zentralraum (Klagenfurt – Villach) kann als wirtschaftlicher Motor des gesamten Bundeslandes betrachtet werden. Die Ortschaften um den Wörthersee sind bedeutend für den Tourismus. Arbeitszentren des Bezirks sind neben Klagenfurt noch Ferlach und Pörschach am Wörthersee.

Der nördlich der Landeshauptstadt liegende Verkehrsknoten – Süd Autobahn (A2) und Klagenfurter Schnellstraße (S37) – ist sowohl für den regionalen, nationalen und internationalen Verkehr von großer Bedeutung. Das innerregionale Verkehrsnetz im Bezirk ist gut ausgebaut und mit dem Grenzübergang Loiblpass an Slowenien angebunden.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 151.199 Personen, 52,5% davon Frauen. Dies entspricht 26,9% der gesamten Kärntner Wohnbevölkerung.

Klagenfurt (92.807, Frauenanteil 53,5%) sowie die Gemeinden Ebenthal in Kärnten (7.639, Frauenanteil 50,7%) und Ferlach (7.424, Frauenanteil 50,8%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Moosburg (4.493, Frauenanteil 50,8%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,5% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,7% günstiger war als bei den Frauen mit +0,4%.

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt zählt im Gegensatz zu anderen Landeshauptstadtregionen zu den Bezirken mit einer abnehmenden Dynamik der positiven Bevölkerungsentwicklung. Betrug die Bevölkerungszunahme im Zeitraum von 1971 bis 1981 noch rund 6%, so lag der Zuwachs zwischen 1981 und 1991 nur noch bei knapp 4%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen entsprechend dem österreichweiten Trend um 3,0% gestiegen (Kärnten: +2,1%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsanstieg war in erster Linie auf die positive Wanderungsbilanz (+4.098) zurückzuführen, aber auch die Geburtenbilanz war positiv (+145).

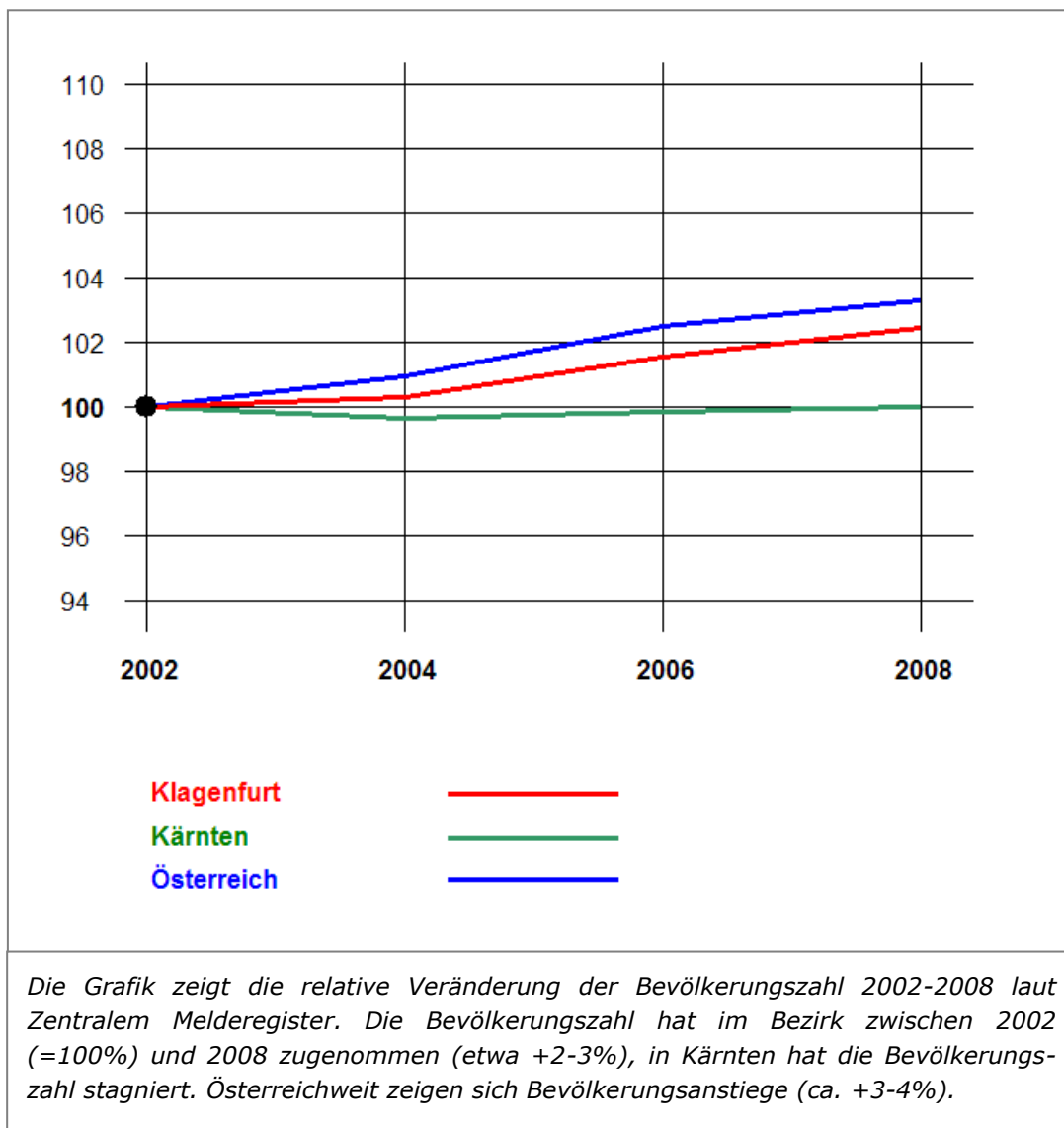
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Klagenfurt um weitere 2,5% gestiegen (Kärnten: 0,0%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Klagenfurt mit 14,2% unter dem Kärntner Durchschnitt von 14,8%, jener der Über-65-Jährigen war mit 18,1% ebenfalls unterdurchschnittlich (Kärnten: 18,6%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Klagenfurt im Jahr 2008 mit 8,1% über dem landesweiten Schnitt von 6,5% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt ist Teil der NUTS-III-Region Klagenfurt-Villach.

Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 99,7% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 11 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 18,7% verzeichnet (Kärnten: 21,1%, Österreich: 21,1%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem hohen Dienstleistungsanteil geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 27,8% auf 20,2% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 2,8% auf 1,7% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 69,3% auf 78,0% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt sowohl deutlich über dem Landesdurchschnitt (66,4%) als auch über dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 686 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 604 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 16 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (425 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

KELAG NETZ GMBH	770
KELAG-KAERNTNER ELEKTRIZITAETS-AKTIENGESELLSCHAFT	590
FunderMax GmbH	390
Energie Klagenfurt GmbH	390
KOSTWEIN MASCHINENBAU GMBH	350
Glock Gesellschaft m.b.H.	270
Wietersdorfer & Peggauer Zementwerke GmbH	260
VISHAY BCCOMPONENTS AUSTRIA GMBH	210
'ISOLAR' ISOLIERGLASERZEUGUNG GESELLSCHAFT M.B.H.	200
J. ZIMMER MASCHINENBAU GESELLSCHAFT M.B.H.	200

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Amt der Kärntner Landesregierung	4.990
MAGISTRAT DER LANDESHAUPTSTADT KLAGENFURT	1.830
Amt der Kärntner Landesregierung	1.390
Landesschulrat für Kärnten	980
Amt der Kärntner Landesregierung	900
ARBEITSVEREINIGUNG DER SOZIALHILFE KAERNTENS	810
Amt der Kärntner Landesregierung	790
DIAKONIE KAERNTEN GEMEINNUETZIGE BETRIEBSGESELLSCHAFT M.B.H.	780
MAGISTRAT VILLACH	740
Amt der Kärntner Landesregierung	710

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt 59.677 Personen, davon 48,9% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 1,4% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei Frauen (+1,5%) und Männern (+1,4%) etwa gleich stark ausgeweitet werden konnte.

Die Beschäftigung konnte in diesem Zeitraum in allen drei Sektoren ausgeweitet werden. Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in Kärnten 2007 bei einem Wert von 39,0% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 71,9% (Frauen: 69,2%, Männer: 74,5%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Kärnten gesamt: 71,5%, Frauen: 66,3%, Männer: 76,2%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt über dem Österreichschnitt, aber klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 6,2% (Kärnten: 7,2%, Österreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 6,9% deutlich über jener der Frauen (5,4%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 3.949 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 42,5%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 2,0%, wobei der Rückgang bei den Frauen (-3,8%) stärker ausfiel als jener bei den Männern (-0,6%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 5,1%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt ist ein Bezirk mit einem vergleichsweise geringen Auspendleranteil, aber – aufgrund der Bedeutung der Landeshauptstadt Klagenfurt als Arbeitszentrum – mit einem hohen Anteil von Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt 899 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 2,8%.

Den 113 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 130 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 1.018 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 152 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau, 124 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in) und 93 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 36,2% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 1.499 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 118 im Lehrberuf Maschinenbautechnik, 99 im Lehrberuf Kraftfahrzeugelektriker/in und 95 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 20,8% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 123 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 54 Kindergärten, 23 Kinderkrippen, 42 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 6380 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt im Schnitt 42 (Kärnten: 33, Österreich: 35).

77 der 123 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Landeshauptstadt Klagenfurt.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünffjährigen im Ausmaß von 20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Kärnten wurde bereits im Jahr 2006 das Gratis-Kindergartenjahr für Fünffjährige eingeführt und seit dem Jahr 2008 übernimmt das Land auch für Drei- und Vierjährige die Kosten für den Halbtagsplatz in Höhe von 75 Euro. Laut dem Kindergartengesetz 1992 idgF. ist in Kärnten der Kindergartenbesuch für Kinder, die ihren Hauptwohnsitz in Kärnten haben, während des Kindergartenjahres, das vor Beginn ihrer Schulpflicht liegt, verpflichtend (Quelle: Amt der Kärntner Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs-einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Klagenfurt	77	4.559
Ferlach	5	227

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Klagenfurt. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 13,4% (Kärnten: 8,8%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 14,9% der Personen dieser Altersgruppe (Kärnten: 11,2%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 13,6% über jenem der Frauen (13,2%), 15,4% dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 14,4%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 13,2%, jener der Personen mit Matura bei 10,7%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Klagenfurt		Kärnten		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	26,3	17,7	31,2	20,4	34,2	26,2
Frauen	32,9	23,0	40,3	27,5	43,1	33,1
Männer	19,2	12,1	21,9	13,3	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	48,3	39,5	48,2	41,0	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	36,8	36,8	40,3	45,5	37,0	39,4
Frauen	27,0	29,7	28,0	32,8	25,4	27,7
Männer	47,3	51,1	52,8	58,4	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	19,5	29,6	23,8	32,2	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	14,8	13,9	13,7	14,0	12,5	13,1
Frauen	20,1	19,7	18,0	19,6	17,0	18,6
Männer	9,1	7,8	9,3	8,3	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	6,5	6,9	7,8	6,9	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	5,4	5,4	3,5	3,5	4,7	4,7
Frauen	5,4	5,2	3,5	3,5	4,8	4,9
Männer	5,5	5,6	3,4	3,5	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	7,9	7,0	7,4	6,1	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	7,4	9,5	5,4	7,7	4,7	6,8
Frauen	6,6	9,1	4,9	7,5	3,7	6,1
Männer	8,1	9,8	6,0	7,8	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	4,4	3,8	3,6	4,0	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	9,4	13,4	6,0	8,8	6,9	9,9
Frauen	8,0	13,2	5,3	9,1	6,0	9,8
Männer	10,8	13,6	6,6	8,6	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	13,3	13,2	9,2	9,9	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Landeshauptstadt Klagenfurt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL, Land- und forstwirtschaftliche höhere Schule, Lehrerbildende höhere Schule), ein weiterer Schulstandort ist Ferlach (HTL). Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 5.600 Schülerinnen und 5.700 Schüler unterrichtet, das waren um 0,5% mehr bzw. 2,2% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt werden derzeit (Studienjahr 2008/09) 4 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 261 Studierenden, davon 60 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Klagenfurt

Studienjahr 2008/2009

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Klagenfurt	FH Technikum Kärnten	Telematik / Netzwerktechnik	Ba	VZ+BB	82	5	77
Klagenfurt	FH Technikum Kärnten	Communication Engineering for IT	Ma	VZ+BB	43	3	40
Klagenfurt	FH Technikum Kärnten	Medizinische Informationstechnik	Ba	VZ+BB	78	40	38
Klagenfurt	FH Technikum Kärnten	Health Care IT	Ma	VZ+BB	58	12	46

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Klagenfurt.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitel	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Job Design Center Kärnten	J.O.B. SERVICEORGANISATION	BMN	365	184	181
Grundausbildung Word/Excel mit Internet und ECDL-Prüfung	DIE BERATER UNTERNEHMENSBERATUNGS GMBH	BMN	268	195	73
Unternehmensgründungsprogramm in Kärnten	ÖSB CONSULTING GMBH	UGP	195	87	108
Aktivgruppe Kärnten	J.O.B. SERVICEORGANISATION	BMN	191	100	91
Team 45plus Kärnten	J.O.B. SERVICEORGANISATION	BMN	180	89	91

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--